

Interface Design - WiSe 2020/2021
Prof. Dr. Gabriel Rausch

Aufgabe 1:

„The Wallet Project - A try run though the full DT circle“

Böttcher, Daniel - OMB 5

The Wallet Project – A run through the full DT circle

Inhaltsverzeichnis:

1. Empathize
2. Define
3. Ideate
4. Prototype
5. Test
6. Prototype Iteration
7. Flowchart für Prozess

Schritt 1: Empathize

Anmerkung: Aufgrund aktueller Kontaktbeschränkungen wurde ein Fragenkatalog entwickelt, welcher mit der Zielperson/dem Probanden durchgearbeitet werden soll. Ziel ist es, mit Rücksicht auf aktuelle Ereignisse und Regeln, möglichst genaue Informationen zu erhalten, welche eine Entwicklung von Ideen erlaubt und der tatsächlichen Contextual Inquiry in nicht viel nachsteht.

Fragenkatalog:

1. Wofür nutzen Sie Ihren Geldbeutel?

- a. Natürlich benutze ich den Geldbeutel zum Bezahlen bzw. eben zum Geld aufbewahren. Ich habe einige Karten, Stempelkarten und Visitenkarten drin und mein Handy bewahre ich auch darin auf.

2. Wie ist Ihr Geldbeutel aufgebaut und wie sieht er aus (Gern mit Fotos)?



3. Was ist Ihnen wichtig an einem Geldbeutel, welche Funktionen/Features soll er haben?

- a. Es sollte genug Platz für Kreditkarten, Stempelkarten, Kundenkarten und Visitenkarten haben, zudem sollte genug Platz für Scheine und Kassenbelege sein und mein Handy muss auch rein passen.
Ein Fach für Kleingeld sollte natürlich auch da sein und am liebsten sind mir Reißverschlüsse zum Öffnen und Schließen.
In die Hand sollte er bei alle dem aber natürlich auch passen.

- 4. Was gefällt Ihnen an Ihrem Geldbeutel?**
- 5. Gibt es Features/Elemente, welche Ihnen erst im Laufe der Nutzung angenehm aufgefallen sind?**
- a. Mein Geldbeutel hat gerade genügend Fächer für alle meine Karten die ich brauche, mein Handy passt gerade so rein und er hat Reißverschlüsse.
- 6. Was stört Sie an Geldbeuteln - allgemein gesehen?**
- a. An Geldbeuteln stört mich wenn Kleingeld aus dem Fach fällt, wenn Reißverschlüsse Kassenbelege einreißen, wenn die Geldbeutel zu flach sind (die Kassenbelege sind zu breit und reißen dann ein), wenn man den Geldbeutel von mehreren Seiten öffnen kann und wenn er aus mehreren verschiedenen Stoffen besteht.
- 7. Was stört Sie an Ihrem Geldbeutel?**
- a. An meinem Geldbeutel stört mich das die Fächer zu flach sind, sprich Kassenbelege oder große Scheine werden durch den Reißverschluss eingerissen oder eingeklemmt.
- b. Außerdem stört mich das die Karten schwer aus den Fächern bekommen zu sind, wenn sie vollständig oder dicht hintereinander im Geldbeutel stecken.
- c. Mein Geldbeutel hat zwar viele Fächer, allerdings sind diese sehr eng und es ist daher wenig Platz darin.
- d. Sobald etwas Kleingeld oder mein Handy drin sind ist er sehr dick und geht schwer zu, nicht zu vergessen ist er dann auch sehr schwer.
- 8. Gibt es Features/Elemente, welche Ihnen erst im Laufe der Nutzung als unangenehm bzw. störend aufgefallen sind?**
- a. Eigentlich alle Punkte aus der vorherigen Frage.
- 9. Gibt es Dinge/Features/Elemente, die Ihnen an Ihrem Geldbeutel fehlen?**
- a. Nein, er hat alles was ich brauche.
- 10. Wie sieht ein idealer Geldbeutel für Sie aus?**
- a. Bezogen auf das Aussehen? Für mich muss der Geldbeutel sehr schlicht sein, am besten Schwarz, und aus glattem Leder. Die Oberfläche sollte geschmeidig und glatt sein, er sollte eine Lasche zum Heben haben, Reißverschlüsse sind wichtig und innen sollte er aus schwarzem, glatten Stoff und Leder sein.
- 11. Wie nutzen Sie Ihren Geldbeutel, über den Tag verteilt (Wie oft, in welcher Form,...)?**
- a. Gar nicht so oft eigentlich – zwischen drei und achtmal am Tag. Zum Bezahlen, Karte/n herausholen, zum Geld aufbewahren oder um das Handy reinzulegen.

Schritt 2: Define

Relevante Aspekte:

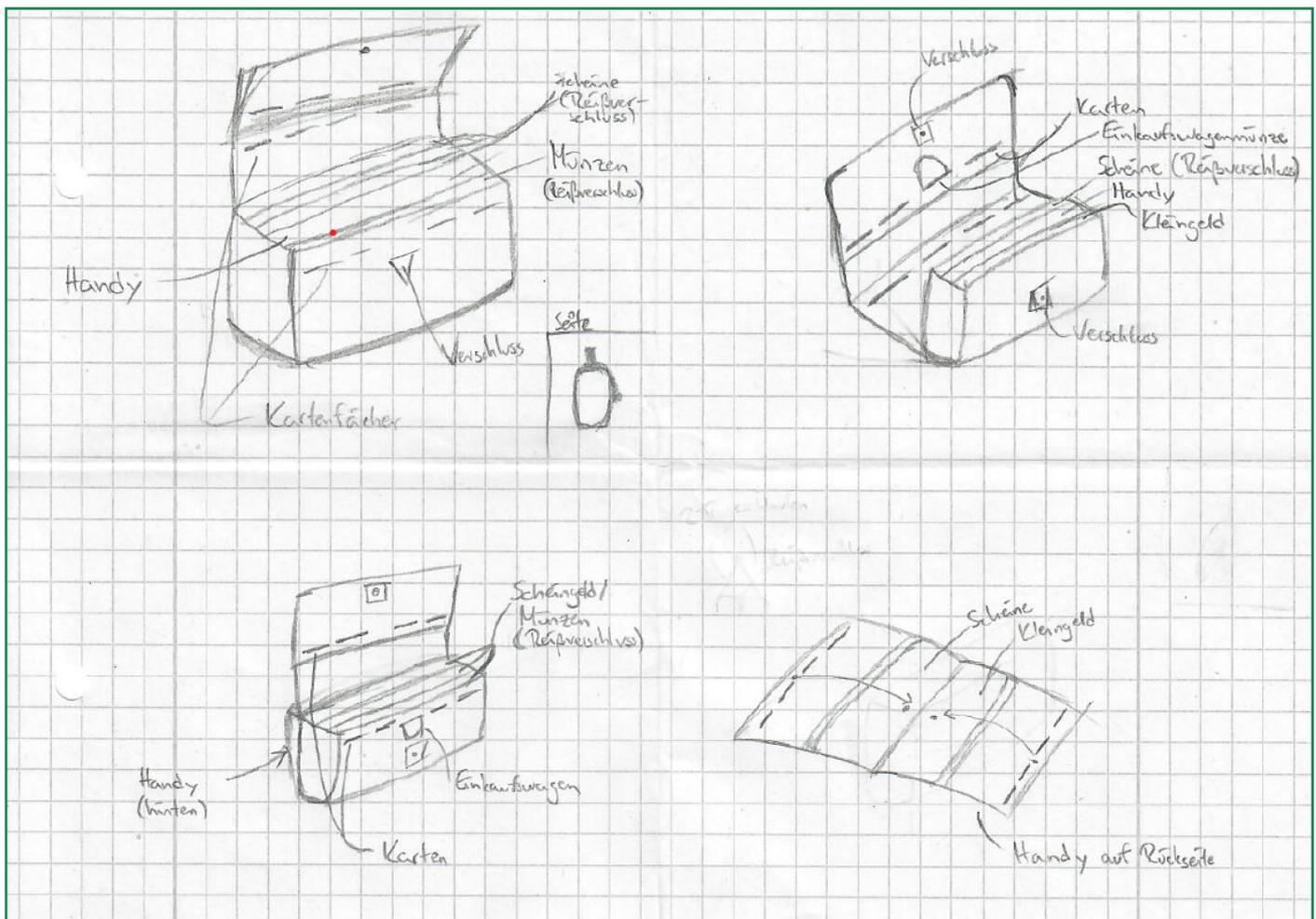
- Genug Platz für Kredit-/Kunden-/Visitenkarten – nicht nur in Quantität, sondern auch für die Karten an sich. Die Fächer sollten groß genug sein (breiter und tiefer für genug Platz und angenehme „Erfahrung“ beim Herausnehmen)
- Die Fächer für Bargeld sollten genug Platz bieten und mit Reißverschlüssen verschließbar sein. Hier ist vor allem die Höhe relevant um auch großen Scheinen und Kassenbelegen genug Platz zu gewähren.
- Das Fach für Kleingeld sollte komplett verschlossen sein um das Herausfallen der Münzen zu verhindern und zu umgehen.
- Ein Extrafach für das Handy sollte eingebaut werden.
- Für den Prototyp irrelevant, jedoch als Zukunftsaussicht interessant: Die Materialauswahl. Außen geschmeidiges, glattes, schwarzes Leder und innen schwarzer Stoff und Leder an Stellen, welche mehr strapaziert werden.

Point-of-View:

Ich, als Nutzer, benötige nicht nur genug Platz für sämtliche Karten, sondern auch Fächer die für meine Vorhaben (Geld und Kassenbelege aufbewahren) ausreichend Platz bieten. Ich lege Wert darauf, dass die Fächer sicher verschließbar (mit Reißverschlüssen) und das auch mein Handy darin Platz hat.

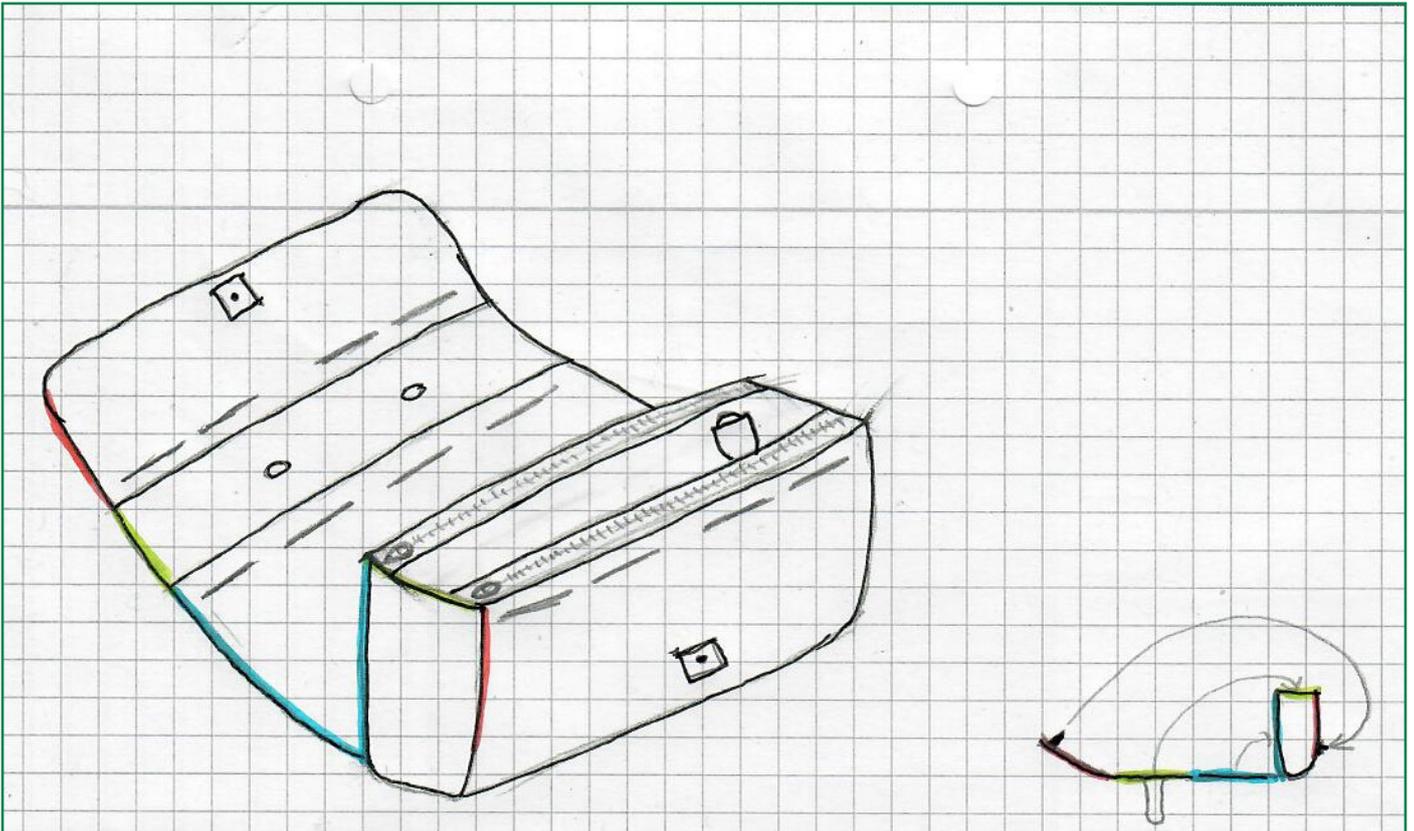
Was das Material und die Haptik meines Geldbeutels angeht habe ich ganz genaue Vorstellungen – er sollte schlicht schwarz sein, eine Halteschleufe haben und aus geschmeidigem Leder sein. Innen sollte er aus schwarzem Stoff oder Leder sein.

Schritt 3: Ideate



Ideenentwicklung

Schritt 4: Prototype



Weiterentwickelte Idee - Skizze

Weiterentwickelt wurde Idee Nr- 2 (Schritt 3 - oben rechts). Das Fach für die Aufbewahrung des Handys wurde vergrößert und außerdem wurden einige Slots für Karten hinzugefügt. Das Fach für die Aufbewahrung der Münze für Einkaufswagen ist von der Position oberhalb des Verschlusses auf die Innenseite des Handyfachs gewandert - so ist das Risiko eines Verlust der Münze beim Öffnen des Geldbeutels minimiert.

Schritt 5: Test

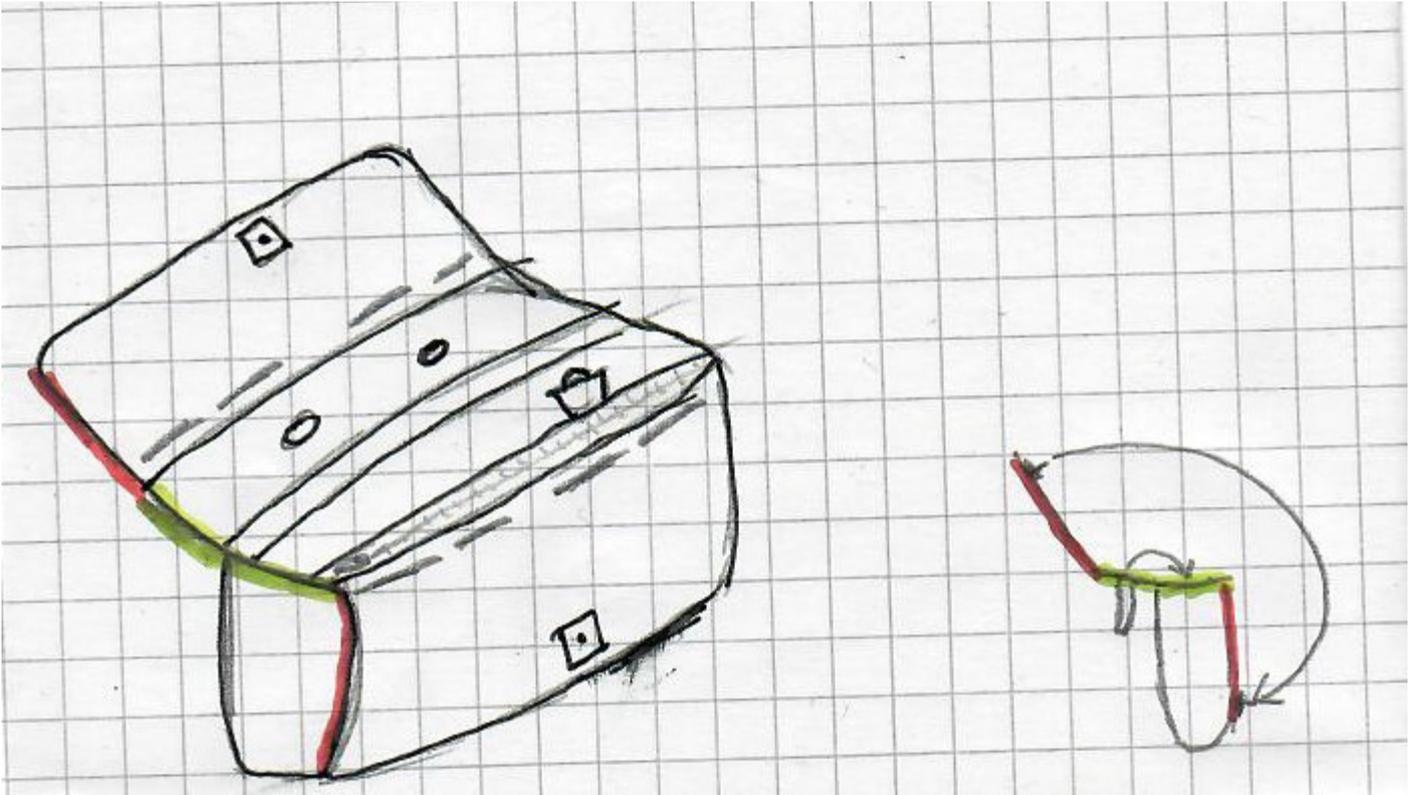
„Stimmt, also ich denke ich fänds besser wenn das Fach für Scheine ohne Reißverschluss wäre weil da die Gefahr besteht dass es mal einreißt und man jedes Mal wenn man bezahlen möchte den Reißverschluss auf und zu machen muss was Zeit kostet. Ich mag das Fach in der Mitte für das Handy. Ich mag auch die Schlaufe zum halten außen und die Art wie er aufgeht. Ich denke nur, dass er wenn man ihn aufmacht zu groß wäre, da er so eine große „lasche“ hat die dann quasi ganz ausgerollt/ausgeklappt wird und dann hast du da so viel in der Hand bzw er passt dann eben nicht mehr nur in eine hand. Und das wird dann mit drei lagen Karten über einander auch zu dick insgesamt und damit zu schwer :) aber den Rest finde ich gut :)“

- Feedback über WhatsApp

+
Das Fach für das Handy in der Mitte,
Schlaufe zum Halten,
alles was nicht bei negativ steht

-
Fach für Scheine mit Reißverschluss -> ohne besser
Beim Öffnen zu groß -> „Deckel“ verkleinern
schwer mit einer Hand -> Aufbau anpassen

Schritt 6: Prototype Iteration



Weiterentwickelter Prototyp - Skizze

Mithilfe des finalen Feedbacks des Probanden wurde der Geldbeutel nochmal leicht angepasst. Der Reißverschluss am Fach für Scheine wurde entfernt und der relativ große Deckel wurde verkleinert und an einem neuen Punkt befestigt. So sollte der Geldbeutel gut mit einer Hand „bedienbar“ sein.

Anmerkung: Im folgenden ist ein simpler Nachbau zu sehen. Dieser ist nicht ganz maßstabsgetreu. Farblich markiert wurden das Fach für Scheine (Gelb), das Fach für eine Einkaufswagenmünze (grün), das Münzfach (rot/orange), Fächer für Karten (Schwarz) und der Verschlussmechanismus (blau). Die Bilder + Video sind auch in Full Res im zugehörigen GitHub Repository zu finden.





Positive Aspekte

IFD - Aufgabe 1

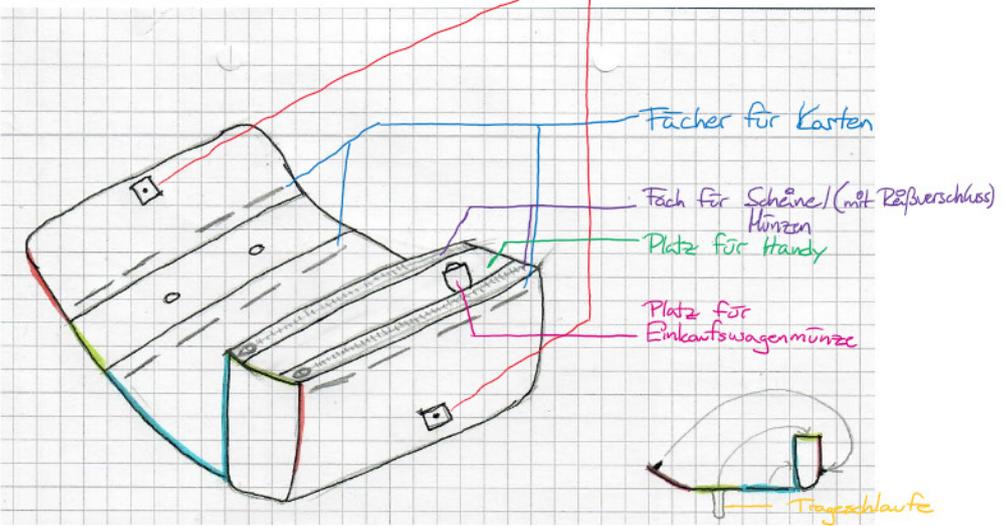


Unangenehme Elemente

- Fächer für Karten sind zu eng → umständlich, Karten raus zu bekommen
- Fächer für Scheine zu niedrig → Scheine werden durch Reißverschluss eingerissen
- mit Kleingeld / Handy darin sehr schwer



Variante 1.0



Variante 2.0

